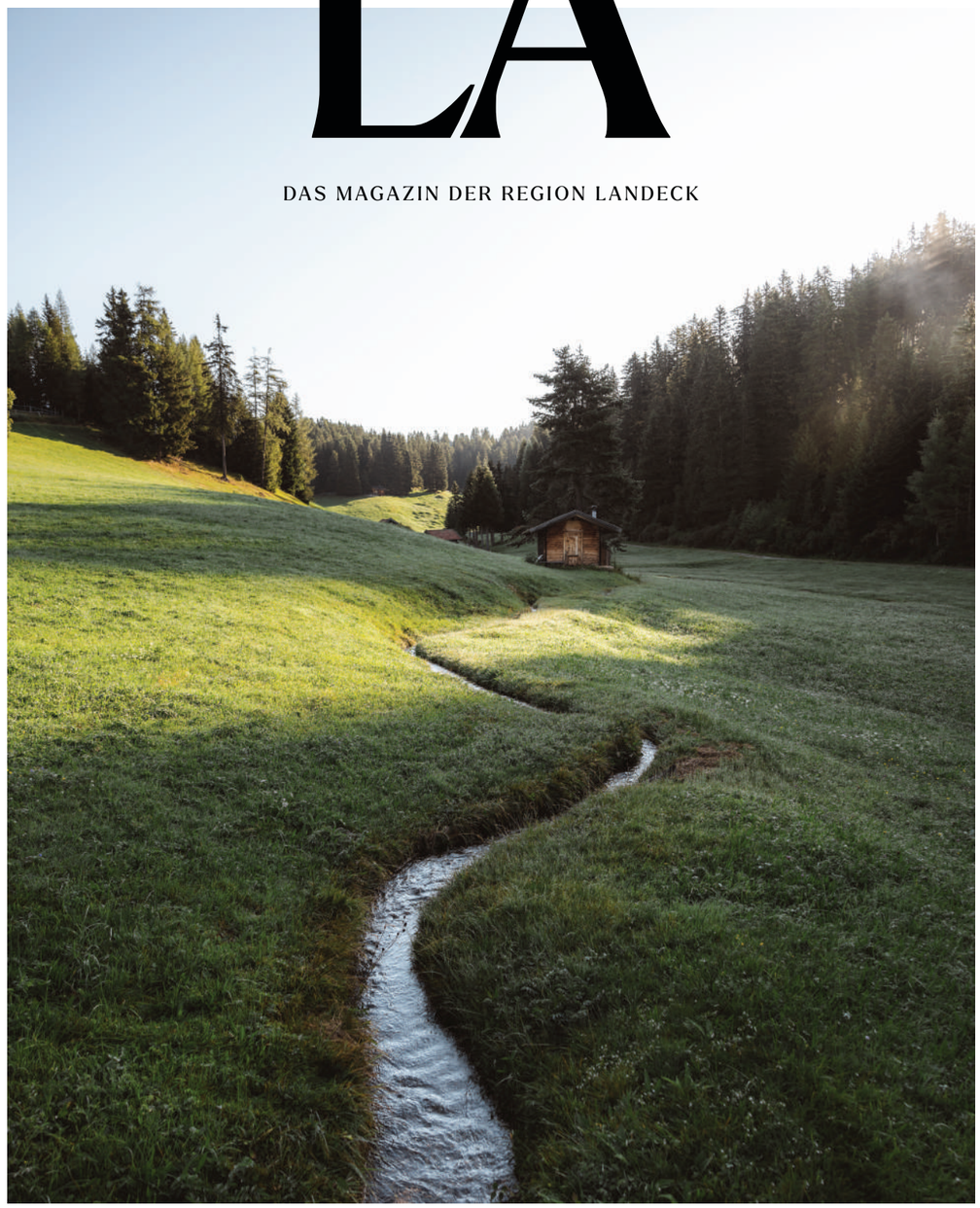
NO 2 • 2024/25 • 6€

LA

DAS MAGAZIN DER REGION LANDECK



Blick aufs Klima? KLAR!

Wasser für eine grüne Zukunft

Einstieg ins Erlebnis Berg

100 Jahre Steinseehütte

Zwei Tage sanfter Winter

Auf leisen Sohlen unterwegs

LA MAGAZIN · NO 2 · 2024/25

Tirol West
Landeck·Zams·Fließ·Tobadill·Grins·Stanz



WWW.TIROLWEST.AT

„Wasser ist die treibende Kraft der gesamten Natur.“

LEONARDO DA VINCI



LIEBE LESER:INNEN,

für die zweite Ausgabe des LA Magazins sprudelten wir über vor Ideen und stellen deshalb das Wasser ins Rampenlicht. Das kühle Nass ist die Lebensader unserer Region und treibende Kraft für kulturelle, wirtschaftliche und soziale Abläufe. Flüsse, Bäche und Seen prägen die vielfältige alpine Landschaft. Sie sind die Quelle von Erholung und Inspiration für Einheimische und Besucher:innen in der Ferienregion TirolWest. Umso mehr gilt es, die Ressourcen unserer Region zu schützen und zu bewahren. Damit dieses Ökosystem erhalten bleibt, wollen wir durch umweltbewusstes Handeln und innovative Projekte einen nachhaltigen Beitrag leisten. Hier stellen wir Initiativen mit Zukunftsvision vor. Wir erzählen von Menschen, die sich für die Umwelt einsetzen und nahe an der Natur leben. Wir wandern mit dem Alpenverein Landeck, Kneippen in kühlen Bächen und Radeln zu tiefblauen Bergseen. Wir erkunden Waalwege und passen unsere städtischen Zentren an klimabedingte Veränderungen an. Wir verarbeiten regionale Genussprodukte und stapfen durch einen sanften Winter. Und bei all dem nehmen wir euch gerne mit. Viel Freude beim Lesen!



Simone Zangerl
GF TVB TirolWest



Konrad Geiger
Obmann TVB TirolWest

Inhalt

S. 4–9

Blick aufs Klima? KLAR!

Wasser für eine nachhaltige Zukunft in der Klimaregion Landeck

S. 10–13

Zwischen Mooren und Moosen

Zukunftsvision im Naturpark Kaunergrat

S. 14–15

Heilquelle Grins

Neue Energie für den Alltag

S. 16–21

Bike & Hike in der Region TirolWest

Starke Kombi: Gipfelglück und Genussbrunch auf der Flathalm



S. 22–27

Einstieg ins Erlebnis Berg

Alpenverein Jubiläum: 100 Jahre Steinseehütte

S. 28–31

Zammer Kräuterhex

5 Fragen an Michaela Thöni-Kohler

S. 32–35

HAAG Schoko-Laden

5 Fragen an Christoph Haag

S. 36–39

Kneipp Aktiv-Club

5 Fragen an Anna Pfeifhofer

S. 40–41

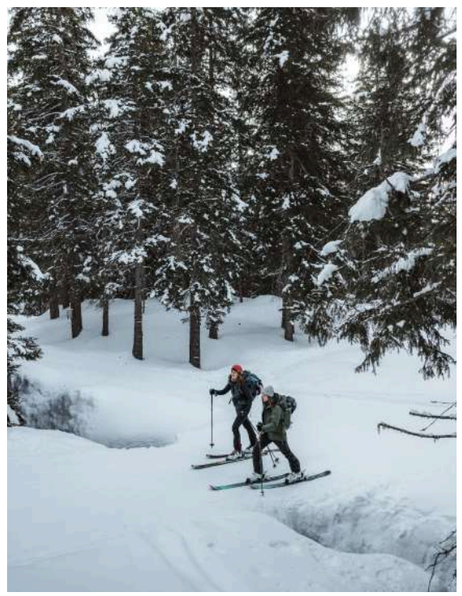
Zammer Lochputz

Tirols mystische Klamm

S. 42–45

Auf leisen Sohlen unterwegs

2 Tage sanfter Winter in der Ferienregion TirolWest





S. 46–48

Schwarz-fischer

Moderne Tradition am Wasser

S. 49

Mediterrane Forelle Rezept

Frischer Genuss aus dem Restaurant der Schwarzfischerei

S. 50–51

Die Vielfalt erleben

Eine Karte für alle Erlebnisse in der Ferienregion TirolWest

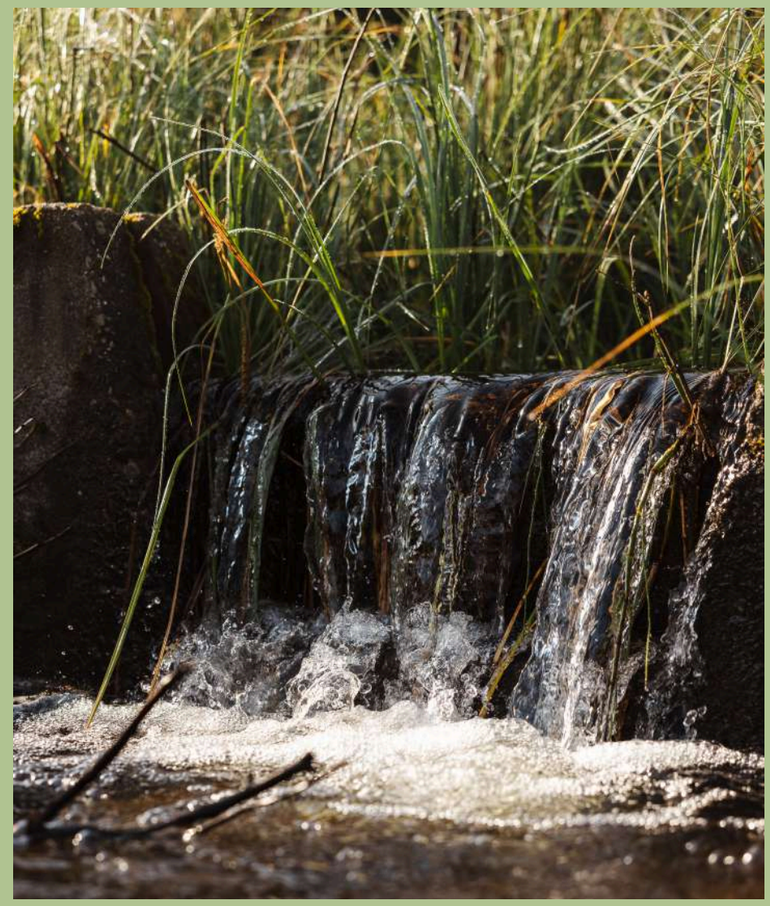
S. 52–53

Wusstest du, dass ...

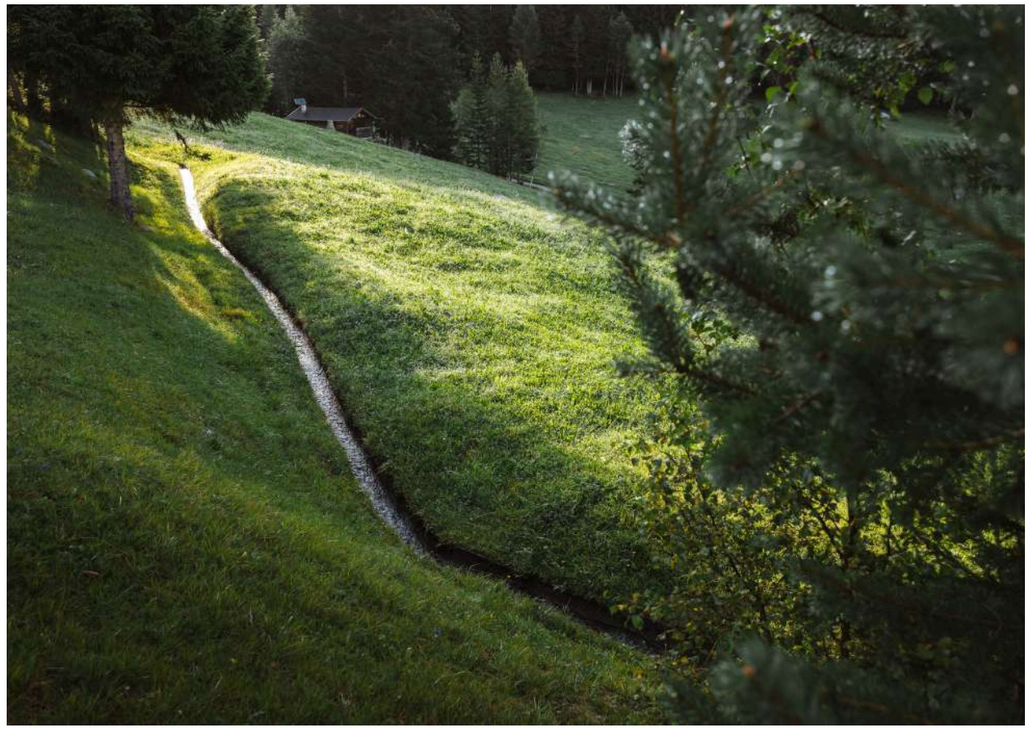
Fakten aus der Region

Blick aufs Klima? KLAR!

Das Klima ist im Wandel. Das ist besonders in jenen alpinen Regionen spürbar, in denen Naturgewalten, Landwirtschaft und Tourismus eng verknüpft sind. Als Modellregion für die Klimaanpassung setzen sich Landeck und die Gemeinden im Umland für eine nachhaltige regionale Entwicklung ein. Das Wasser ist Protagonist des Programmes.



Im Gebiet von der Ferienregion TirolWest, wo Kaunergrat, Venetmassiv und Lechtaler Alpen aufeinander treffen, arbeiten einige Gemeinden schon seit 2017 daran, die Resilienz der Region in Klimafragen zu erhöhen. Mittlerweile nehmen alle sechs Gemeinden der Region TirolWest als Klimawandelanpassungsmodellregion, kurz KLAR!, am Programm des Klima- und Energiefonds teil. Sie bilden als Teil der KLAR! Kaunergrat die KLAR! Landeck und Umgebung. Die Region ist von inneralpinem Trockenklima mit hohen Temperaturen und geringen jährlichen Niederschlägen geprägt. Weil die Auswirkungen des Klimawandels auch hier eine der größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft sein werden, müssen wir ökonomische und ökologische Systeme nachhaltig umgestalten. Das fordert neben (inter-)nationaler Politik vor allem lokales Handeln. Aber wie kann das aussehen? Wie geht man mit den klimabedingten Veränderungen um? Und welche Rolle spielt das Wasser beim Bewältigen der negativen Auswirkungen des Klimawandels?



„Die Anpassung an den Klimawandel stellt einen grundlegenden Beitrag für die Aufrechterhaltung eines lebenswerten Siedlungsraumes in exponierter Lage dar und ist Anlass, Landeck und Umgebung langfristig weiter zu entwickeln.“

Florian Schweiger, MSc
KLAR! Landeck und Umgebung

ALPINE LANDSCHAFT IN BEWEGUNG

Der Klimawandel wird noch stärker zu Extremwettersituationen führen. Aber es gibt auch schleichende, unauffälligere Veränderungen: die Jahreszeiten verschieben sich, der Vegetationsbeginn findet früher statt und neue Pflanzen- und Tierarten wandern nach Tirol ein. In dieser Region drückt sich der Klimawandel außerdem durch sommerliche und winterliche Hangbewegungen, wie Steinschlag, Muren, Erosion oder Lawinen aus, die Hochwasser in den Tälern nehmen zu und die Gletscher werden stetig kleiner – alles ist in Bewegung. Das stellt für die alpinen Lebensräume, die von kleinstrukturierter Landwirtschaft, Forstwirtschaft und dem Tourismus geprägt sind neue Herausforderungen dar. Weil eine Anpassung hier nur multidisziplinär funktionieren kann, arbeiten die Modell-Gemeinden mit Fachleuten aus den verschiedensten betroffenen Bereichen zusammen.

DAS WASSER HAT DAS SAGEN

Bei den Initiativen der KLAR! Kaunergrat spielt das Wasser eine starke Rolle. Seit Beginn des Programmes wird im Privatbereich stärker auf die Regenwassernutzung gesetzt. Spezielle Begrünung nach Dürreschäden, Beschattung im öffentlichen Raum, Trinkbrunnen in Fließ und Workshops in Schulen – das sind einige der Projekte, die bereits umgesetzt wurden. In Landeck wird die bestehende traditionelle Bewässerungsinfrastruktur ins Rampenlicht gerückt – sie erhält mehr Platz im öffentlichen Bewusstsein, um sie für die Zukunft zu bewahren. Zu den traditionellen Bewässerungssystemen gehören in die Tirol die menschgemachten Waale und Piezen. Sie haben hier eine lange Geschichte.

DIE WAALE - CANALE GRANDE TIROLS

Ein Waal ist ein Wasserkanal. Er fasst das Wasser von natürlichen Gebirgsbächen und leitet es teils über große Distanzen zu den landwirtschaftlichen Flächen. Die Kanäle nehmen oft einen spektakulären Weg ins Tal, entlang von Schluchten und Felswänden. Über Seitenwaale wird das Wasser dann zur Bewässerung auf die einzelnen Kulturflächen geleitet.

Die historischen Artefakte, die sich teils verrohrt und teils in offenen Abschnitten in die Landschaft einbetten, dienen der regionalen Landwirtschaft als wertvolle Infrastruktur. Die Perjener Felder werden wegen des fehlenden Leitungsdrucks am Landecker Talboden nach wie vor mit der traditionellen Berieselungsmethode bewässert. Diese zählt mittlerweile zum immateriellen UNESCO Welterbe und hat eine langfristige Wirkung auf die Vegetation, weiß der Perjener Waalmeister Martin Schmid. „Wenn es zum Jahresbeginn trocken ist und Flächen nicht bewässert werden, hat das Auswirkungen bis ins Folgejahr. Aber diejenigen, die während der Dürre 2018 bewässert haben, die hatten sogar eine Superernte.“

KULTURERBE INNOVATIV GENUTZT

Der teils in Vergessenheit geratene Rummelwaal war noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts in Betrieb. Damals transportierte er schon Jahrhunderte lang Wasser in den Stadtteil Öd. „Am Rummelwaal staune ich über die handwerkliche Könnerschaft unserer Ahnen – wie sie mit einfachsten Mitteln in diesem unwegsamen Gelände einen Waal errichtet haben ist extrem beeindruckend“, sagt Erich Graber. Der Landecker hat von Hand, in mühsamer Feinarbeit, die noch erhaltenen Teile der abenteuerlichen Waalführung wieder freigelegt. Im Raum Landeck wurden 14 historische Waalanlagen entdeckt, von denen heute noch mehr als die Hälfte in Betrieb sind.

Dazu zählt auch der Stanzer Waal. Bereits 1529 wurde er in Dokumenten erwähnt, als es zu einem Wasserstreit zwischen zwei Gemeinden kam. Heute verdankt die berühmte Stanzer Zwetschke ihr Wachstum nicht zuletzt diesen traditionellen Bewässerungsanlagen. Aus über 4,5 km Entfernung fließt das Wasser im Waal bis zu den sonst wasserarmen Obstgärten in Stanz. „So bekommen wir Wasser, das zusätzlich wertvollen Dünger mit sich führt: den Phosphor“, sagt der Waalmeister Stefan Nothdrufter. „Pflanzen brauchen ihn hauptsächlich für die Blütenausbildung. Der Waal ist also insgesamt wichtig für die Fruchtbarkeit auf den Stanzer Terrassen“.

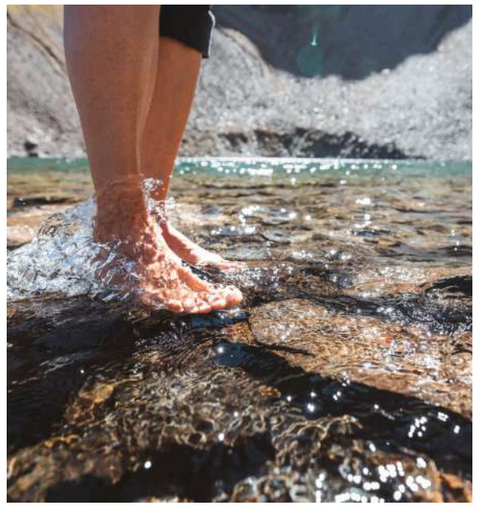


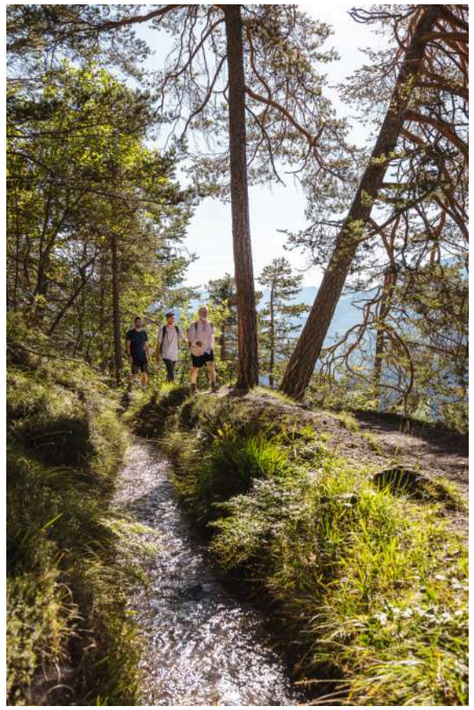
Erich Graber hat den historischen Rummelwaal freigelegt.

WASSER³: BERGSEE, PIEZEN, WEIHER

Das Gegenstück zum Waal bilden die Speicherteiche – in Tirol werden sie Piezen genannt. Für Flora und Fauna sind diese Teiche in der Tiroler Landschaft von großer Bedeutung und im Sommer locken die Bergseen neben den Libellen auch Eisschwimmer an. Der eiskalte Trend ist zuallererst Stress für den Körper, kann aber Vorteile für das Immunsystem haben. Mit der richtigen Begleitung und Atemtechnik wird das Eisbaden zum gesundheitsfördernden Erlebnis. Dafür muss man nicht bis zum Bergsee wandern. Die vielen Waldweiher und Teiche der Region bieten sich genauso fürs Eisbaden an. Denn für die positiven Effekte der kalten Kur reichen bereits Wassertemperaturen um die 10°C aus.

Selbst im Sommer bleibt ein Waldweiher kühl, da frisches Quellwasser aus den Bergen über einen Waal direkt hineingeleitet wird. In langen Trockenphasen tragen Weiher dazu bei, Wasser zwischenzuspeichern. Meistens sind Piezen künstlich angelegt, so auch der Tramser Weiher. Der beliebte Badesee liegt in einer faszinierenden Landschaft mit über 40 Piezen. Hier kann sich das kalte Bergwasser erwärmen, Schwemmmaterial setzt sich ab und es entsteht ein Ökosystem, in dem sich seltene Libellen wohlfühlen. Außerdem funktionieren die Piezen als Laichgewässer für gefährdete Arten wie Erdkröte und Grasfrosch, und als Rückzugsort für Edelkrebse.





TRAUMPAAR DER ZUKUNFT: KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG

Der Klimaschutz ist ein akutes Aufgabengebiet für die Region. Der Schutz von Biodiversität und Artenvielfalt sind Grundsteine für ein funktionierendes Zusammenleben in der Region. Wichtige Schritte sind das Verringern von langen Transportwegen, das Herstellen von Produkten aus regionalen Rohstoffen und der Schutz der alpinen Tierwelt. Trotz der Reduktion der Treibhausgasemission wird sich das Klima weiterhin verändern – deshalb werden im Rahmen der KLAR! bestehende Anpassungsoptionen erforscht und frühzeitig umgesetzt. So können Bewohner:innen und Besucher:innen der Region auch in Zukunft die gewohnte Lebensqualität vorfinden.

Mehr Infos zu den KLAR! Regionen im Tiroler Oberland findest du unter: ***www.klar-anpassungsregionen.at***



WAS IST NACHHALTIGKEIT?

Nachhaltigkeit bedeutet, Ressourcen so zu nutzen, dass auch zukünftige Generationen ihre Bedürfnisse decken können. Die Lebensqualität soll langfristig gesichert und die Umwelt geschützt werden. Dabei spielen sowohl ökologische, ökonomische als auch soziale Aspekte eine Rolle. Nachhaltigkeit ist eine gemeinsame Verantwortung.

WAS IST ANPASSUNG?

Anpassung an den Klimawandel heißt: Vorkehrungen treffen, die dazu beitragen, dass unsere Umwelt und unsere Gesellschaft gut mit den veränderten Umweltbedingungen umgehen können, Schäden vorab vermieden und Chancen genutzt werden.

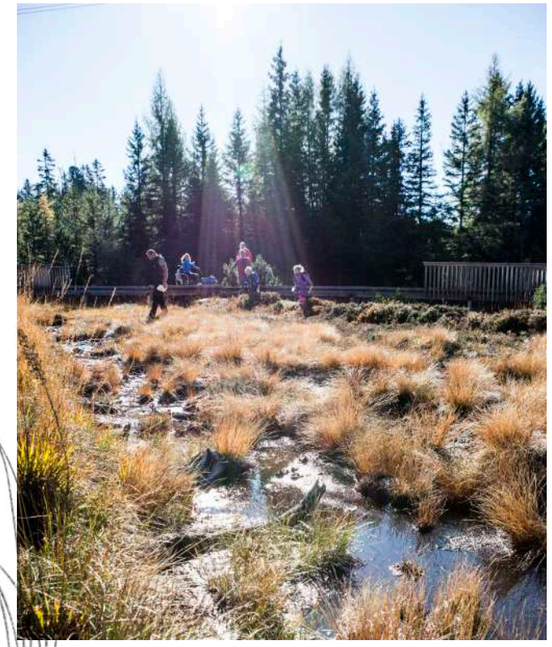
ENGLISH SUMMARY

Alpine landscapes are constantly transforming due to climate change. This is why the communities in TirolWest are working on projects to adapt to new challenges. Water is an important factor in all these projects. Whether it is extended periods of drought, flooding, or the melting of glaciers – we have to find ways to live with the effects of climate change. In Landeck, the farmers rediscovered traditional waterways for agricultural use, and, in summertime, tourists enjoy a swim in the cool reservoir ponds.

Zwischen Mooren und Moosen



ZUKUNFTSVISION IM NATURPARK KAUNERGRAT



An manchen Stellen ist er moosgrün bedeckt, an anderen rostrot, hier und da wird das Farbenspiel von kleinen Tümpeln durchbrochen – ein Boden, der Kohlenstoff und Geschichte speichert.

Moore gehören zu den seltenen und gefährdeten Lebensräumen in Österreich. Im Naturpark Kaunergrat, zwischen Pitztal und Kaunertal, sind noch ausgedehnte Moorflächen wie das Piller Moor erhalten geblieben. Diese Täler verbindet eine gemeinsame Vision: Die Bewohner:innen setzen sich für einen sanften Tourismus im Zusammenspiel mit der reichen Natur der Region ein. Gleichzeitig ist dieser Knotenpunkt eine geschichtsträchtige Bühne für das Wasser – zuerst tritt es als Eis auf, dann in der Rolle der feuchten Moore. Der Piller Sattel wurde vor tausenden Jahren vom mächtigen Inngletscher zu dem Trog geformt, der heute von eiszeitlichem Gletscherschliff und verschiedenen Moortypen bespielt wird.

Speicher für Vergangenheit und Zukunft

Moore übernehmen eine wichtige Funktion im globalen Klimasystem, denn sie speichern mehr Kohlenstoff als Wälder. Ihre Flora und Fauna ist bedeutend für der Naturschutz: Die insgesamt 169 Moore am Piller Sattel sind in ihrer Formenvielfalt Heimat für spezialisierte und bedrohte Tierarten.



Archiv Piller Moor: Kohlenstoffspeicher, historisches Erbe und Lebensraum seltener Arten

TORFABBAU AM PILLER SATTEL

Von 1940 bis 1969 wurde stark in diesen Lebensraum eingegriffen – der Torfabbau zerstörte das intakte System, Entwässerungsgräben wurden gezogen, Ziegel aus dem Moor gestochen und getrocknet. Dieser Eingriff ist im nördlichen Teil des Moores noch sichtbar. Jetzt bietet der Torfstich aber wertvolle Lebensräume für Anpassungskünstler, wie Libellen und Jagdspinnen. Die tierischen Spezialisten und Pflanzenarten im südlichen Teil des Moores wurden 1971 unter Schutz gestellt.

RUNDWEG DURCH DAS PILLER MOOR

Diese landschaftlichen und naturkundlichen Besonderheiten des Moores lassen sich auf einem Lehrpfad erkunden, der in gewissen Bereichen barrierefrei für geübte Rollstuhlfahrer:innen und für Kinderwägen ist. Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Eingang zum Piller Moor. Ein Schotterweg führt zum Torfhüttenplatz. Von hier aus verläuft ein Holzsteg am Moor entlang zum Putzenmoos und wieder zurück. In entgegengesetzter Richtung wartet der Moorturm – und ein Ausblick über das Latschen-Moor aus elf Metern Höhe.

DAS TOR ZUM NATURPARK

Vom Inntal hinauf zum Piller Sattel sind fast 800 Höhenmeter zu überwinden. Die kurvige Straße führt vorbei am Naturschutzgebiet Fließer Sonnenhänge, das für seine tierischen Sonnenanbeter bekannt ist – mehr als 1.100 verschiedene Schmetterlingsarten finden hier eine passende Heimat. Über den sonnigen Trockenwiesen steht der moderne Bau des Naturparkhauses. Dieser Ort, die Schnittstelle der umliegenden Täler, versteht sich als Tor zum Naturpark. Es ist Informationszentrum, Serviceeinrichtung, Veranstaltungsplatz und der Startpunkt für einen Ausflug in die faszinierende alpine Welt der Region.

Mehr Informationen zum Naturpark Kaunergrat findest du unter:
www.kaunergrat.at/naturpark

ENGLISH SUMMARY

Mossy cushions, rust-red flora and glistening pools: this mystical moor landscape forms the gateway to the conservation area Kaunergrat. Here, you won't meet any gothic heroes, but colourful dragonflies and protected plant species. These 240 km² of nature date back to the Ice Age and ancient artefacts testify about the Roman trade. Today the area is home to a diverse flora and fauna. The nature trail through the Piller Moor is also accessible for experienced wheelchair users.



Heilquelle Grins

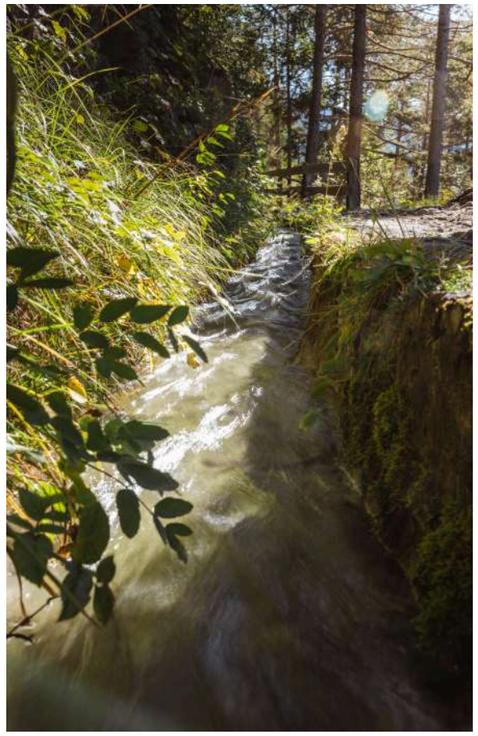


Belebendes Bergwasser, wertvolle Mineralstoffe und historisches Naturbaden – diese erfrischende Kombination macht die Grinner Heilquelle zum Energieplatz, Heil- und Thermalwasserstatus inklusive.

NEUE ENERGIE FÜR DEN ALLTAG

Aus dem Waldboden in Grins sprudelt seit Jahrhunderten eine Schwefelheilquelle an die Oberfläche. Sie entspringt im sogenannten Wildbad, einem idyllischen Platz oberhalb von Grins, und wird im Dorf für interessierte Besucher:innen nutzbar gemacht. Als Trinkkur, zum Kneippen oder Baden hat das mineralhaltige Wasser eine anerkannte Wirkung – die Gemeinde hat dafür den Heil- und Thermalwasserstatus erhalten.

Das erste Mal wurde die Heilquelle in Grins im Jahr 1372 erwähnt. Die Tiroler Landesherrin Margarete Maultasch kam jährlich nach Grins, um sich im Wildbad zu waschen und „dabei förmlich verjüngt“ zu werden. Auch andere Mythen um die heilende Wirkung wurden mündlich überliefert. Wirklich gesichert ist, dass der hohe Magnesium-Calcium-Sulfat Anteil im Wasser förderlich wirkt. 600 Jahre später wurde die Heilwirkung der Quelle gesetzlich anerkannt und noch heute geschätzt.



TIPP STANZER WAALWEG

Die Rundwanderung entlang der alten, teils offenen Bewässerungssysteme und Brücken führt vom Dorf Stanz über die Schwefelheilquelle oberhalb von Grins zurück zum Ausgangspunkt. Nach einem kurzen steileren Anstieg Richtung Ruine Schrofenstein zieht sich der gemütliche Höhenweg leicht hügelig durch den Wald nach Grins. Der Rückweg von der Grinner Quelle nach Stanz liegt auf einem Teilstück des Jakobsweges, umrahmt von Obstkulturen, Wiesen und Wäldern.

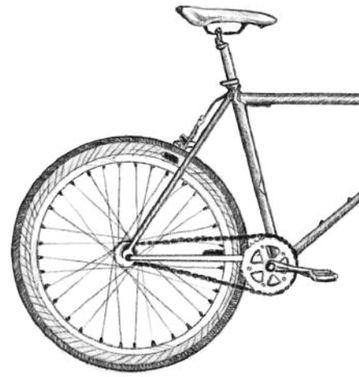


ENGLISH SUMMARY

Rich in minerals like magnesium-calcium sulphate, the water in Grins revitalizes body and mind, and is officially recognized for its healing properties. The natural spring, known since 1372, has a history of attracting visitors, including the famous countess Margarete Maultasch, who sought its rejuvenating effects. Today visitors can enjoy the spring's benefits at the free Albenbad facilities, or reserve thermal baths for a small fee. From there, a scenic trail leads to the natural pool above the village.

SATTELFESTES GIPFELGLÜCK

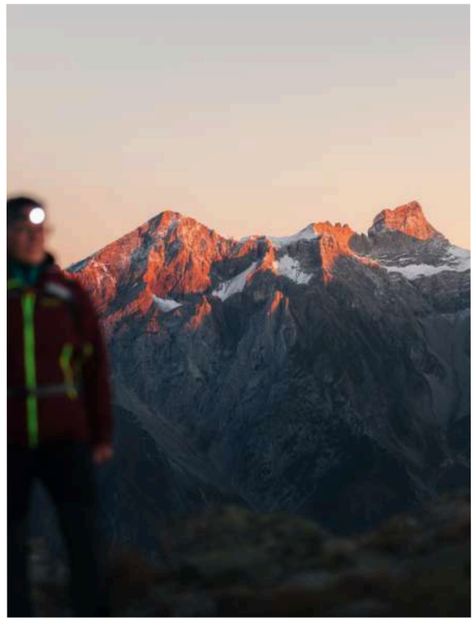
Bike & Hike in der Region TirolWest



Der Wind saust durch die Speichen und der Gravel knirscht unter meinem Hinterreifen – in flottem Tempo fahre ich von der Flathalm ins Tal. Was für ein Tag!

Aber zurück zum Anfang: Als der Wecker nur wenige Stunden vorher klingelt, ist es noch finster. Kurz danach schwinge ich mich in voller Radmontur in den Sattel, die Stirnlampe nach vorne gerichtet, in einen sportlichen Tag. Wir wollen den Sonnenaufgang am Zirmegg mit einem Genussbrunch kombinieren. Erster Stopp: Gemeindeamt Tobadill. Hier trifft sich unsere Gruppe. Wir zurren den kleinen Tagesrucksack enger und starten bergauf, der Dämmerung entgegen. Für diesen Tag ist eine Bike & Hike Tour geplant. Wir legen also den einen Teil einer Bergtour mit dem Mountainbike zurück, den anderen zu Fuß. Diese starke Kombination liegt gerade besonders im Trend, denn so können lange Zustiege durch aufregende Fahrradtrails abgekürzt werden.





MIT DEM BIKE BIS ZUR FLATHALM

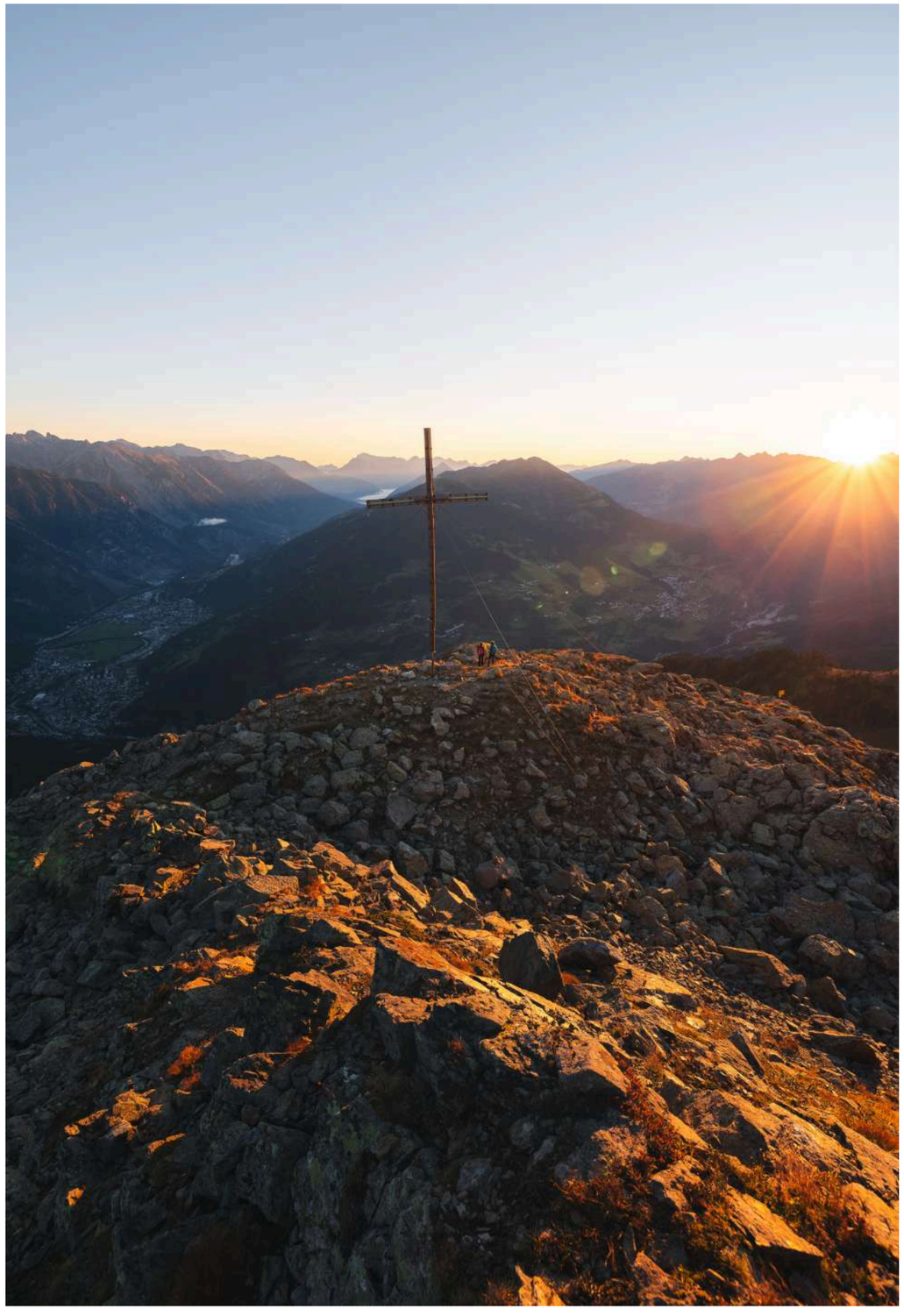
Kurz nach Tobadill biegen wir auf eine Forststraße ab. Der Moutainbikeweg 792 ist für alle gut befahrbar. Für manche in der Gruppe ist es eine der ersten Touren der Saison – sie sind deshalb auf einem E-Bike unterwegs. Neben dem Knirschen des Schotters mischt sich bald der Gesang der ersten Vögel in die Stille des Morgens. Nach etwa 45 Minuten öffnet sich der Wald zur Flathalm hin. „Geschafft!“, juble ich. „Nein, jetzt geht’s erst richtig los“, zwinkert einer meiner Kollegen unter dem Fahrradhelm.

Die Flathalm liegt in einem Hang auf 1.687 Metern Höhe. Den ganzen Sommer über betreiben Emanuel und Michaela mit ihren Kindern die Alm und kümmern sich um 25 Milchkühe, ein paar Hennen und Ziegen. Hier stellen wir unsere Fahrräder ab und gehen zu Fuß weiter am Flathbach entlang. Dann wenden wir uns nach links auf den Steig, der zum Zirmegg führt. Nacheinander schalten wir unsere Stirnlampen aus, denn die Morgendämmerung zeichnet den Himmel schon in helle Töne.

SONNENAUFGANG IN RADLERHOSEN

Nach einer Wanderung von etwa 50 Minuten sehe ich das Dach der Florianikapelle und beschleunige meinen Schritt. Die gemauerte Kapelle mit Glockengiebel steht auf einem Plateau zwischen einzelnen Fichten und Zirben, die wohl Namensgeber der Anhöhe sind. Gleichzeitig mit der Sonne kommen wir am Zirmegg an. Ein genialer Ausblick!

Die Sonne klettert nun immer schneller über die Berggipfel und nach einer kleinen Pause geht es weiter, zum Tourenziel. Den Bergrücken entlang führt der Weg noch eine Stunde über gestuftes Gelände zum Thialkopf. Auf 2.398 Metern heißt uns das große Gipfelkreuz willkommen. Wir tragen uns ins Gipfelbuch ein und genießen den Rundumblick. „Schaut, da hinten ist die Zugspitze!“, ruft einer. Bei guter Sicht reicht der Blick vom Thialkopf tatsächlich bis zu den Fernern des Zugspitzmassivs.







BOXENSTOPP:
BRUNCH AUF DER FLATHALM

Jetzt treten wir den Abstieg zum Genussbrunch an. „Den Kaffee auf der Alm haben wir uns aber wirklich verdient“, denke ich. Wir nehmen den Weg über den Grat und die Almwiesen zurück zur Flathalm. Dort begrüßt uns der 8-jährige Nico mit seiner Ziehorgel und Hüttenwirt Emanuel tischt hauseigene und regionale Produkte auf. Bereits sein Opa war jeden Sommer auf der Alm und nun verbringt er selbst seit 14 Jahren die Saison auf der Flathalm. Zum Brunch sitzen wir zwischen Einheimischen und Gästen und lassen unsere Gipfeltour Revue passieren. Danach geht’s mit dem Mountainbike wieder ins Tal. Lachend trete ich sogar noch bergab in die Pedale. Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt!



Hüttenwirt Emanuel und seine Familie kümmern sich im Sommer um die 25 Milchkühe auf der Flathalm.

Weitere Bike & Hike Touren

LANDECK – GOGLES ALM – GLANDERSPITZE
Länge insgesamt: 18,8 km (15,9 km Bike | 2,9 km Hike)
Gesamtzeit (ohne retour): 03:45 h

ZAMS – ZAMMER ALM – KRAHBERG
Länge insgesamt: 11,4 km (8,7 km Bike | 2,7 km Hike)
Gesamtzeit (ohne retour): 04:15 h

TOBADILL – FLATHALM – ZIRMEGG – THIALKOPF
Länge insgesamt: 7,7 km (4,9 km Bike | 2,8 km Hike)
Gesamtzeit (ohne retour): 04:00 h

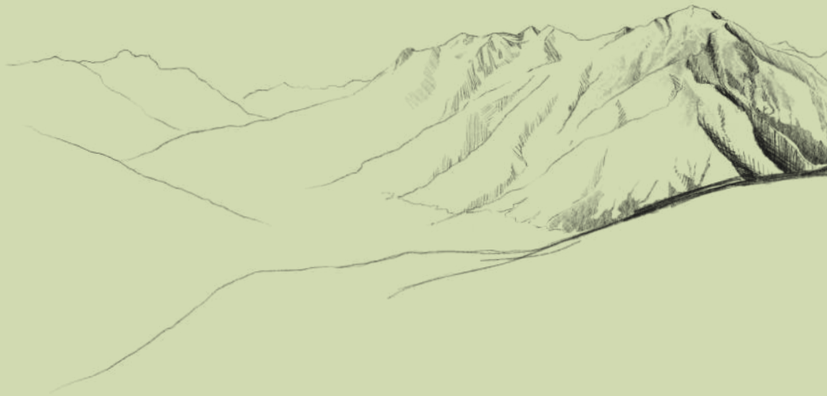
ZU DEN
BIKE & HIKE TOUREN
in der Region TirolWest

ENGLISH SUMMARY

One summit, two ascent options! The first few kilometres of our tour are covered by bike, then we hike up via alpine glades and rocky ridges. Our tip: Don’t miss the sunrise at the Zirmegg chapel, the panoramic views from the Thialkopf (2.398 m), or the delicious brunch at the Flathalm. The hosts prepare all dishes with home-made products. After a glass of milk or a refreshing shandy, enjoy a speedy bike ride through the forest down the valley to Tobadill.



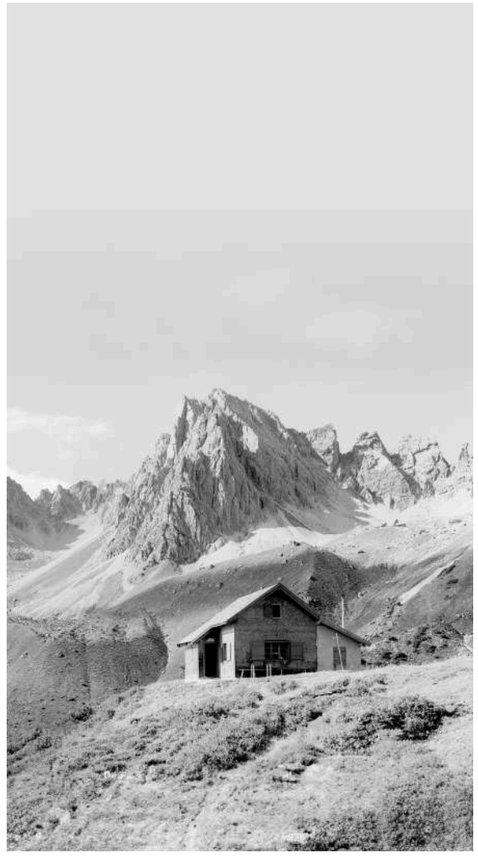
Einstieg ins Erlebnis Berg



Der Alpenverein Landeck zählt heute fast 2.800 Mitglieder. Vor knapp 150 Jahren, im Jahr 1876, wurde die Sektion Landeck ins Leben gerufen. Sie ist Teil des größten alpinen Vereins Österreichs und setzt sich für nachhaltigen Bergsport ein.

Die Hauptaufgaben des Österreichischen Alpenvereins sind das Fördern und Ausüben des Bergsports – eine breite Palette aus Wandern, Bergsteigen, Klettern, Skitouren, Mountainbiken und alpinen Trendsportarten. Außerdem werden Fachleute ausgebildet, Mitglieder können von Spezialisten lernen und an geführten Touren teilnehmen. Dabei wird die Sicherheit großgeschrieben: Der AV kümmert sich darum, dass Hilfe erreichbar und leistbar ist. Mit seinen Hütten und Wegen hat der Alpenverein eine Infrastruktur geschaffen, die ihm eine Mitsprache in der alpinen Raumordnung einräumt – so kann er als ökologisches Gewissen in alpinen Fragen agieren. Er ist Partner von Nationalparks und Schutzgebieten, organisiert Umweltbaustellen und Bergwaldprojekte, und publiziert Wegekarten und Sachbücher. Der Ökologe Andreas Fritz aus Zams hat gemeinsam mit dem Alpenverein seinen familienfreundlichen Ratgeber – *Naturschätze vor der Haustüre* – herausgegeben. In diesem Format passen Infos über Tigerschnegel, Ameisenlöwen und Artenschutz in den kleinsten Rucksack.

2024 feiert die Steinseehütte in den Lechtaler Alpen, oberhalb von Zams, ihr 100-Jahre-Jubiläum. Die Hütte im Steinseegebiet ist zentrale Anlaufstelle und „Brutkasten“ für Bergbegeisterte und Alpin-Neulinge.



Steinseehütte 1924

DIE STEINSEEHÜTTE

Auf 2.069 Metern über dem Alltag liegt die Hütte der Sektion Landeck mitten im Steinseegebiet der Lechtaler Alpen. Die Gegend ist für viele das Einstiegsfeld ins Erlebnis Berg. Bekannte Alpinisten und Sportkletterer haben in diesem Gebiet ihre Leidenschaft für die Berge entdeckt. Vor 100 Jahren errichteten Vereinsmitglieder eine kleine Selbstversorgerhütte und trugen die Baumaterialien je fünf Stunden in die Höhe. Die Hütte wurde zum Ausgangspunkt für die naturnahe und nachhaltige Erschließung des Gebietes und das Bergrettungswesen. Während der Alpinist Sepp Jöchler in den 50er-Jahren neue Touren erkletterte, erschließen heute die Weltcup-Kletterer der Sektion Landeck schwierige moderne Routen. Rund um die Steinseehütte gibt es die verschiedensten Möglichkeiten zum Klettern. Neben dem Steinsee-Klettersteig warten Mehrseillängenrouten, Klettergarten und Boulderblöcke.

KLETTERPARADIES UND KULINARIK

Schon im ersten Jahr, 1924, gab es 300 Eintragungen ins Hüttenbuch. Nur wenige Jahre später wurde die Hütte erweitert und zum ersten Mal bewirtschaftet. In den kommenden Jahrzehnten wurde sie immer wieder erweitert und an die Bedürfnisse der Bergfexe, aber auch die der Umwelt, angepasst. Heute können 84 Personen in Lagern und Mehrbettzimmern übernachten, die Füße in den etwa 15 Gehminuten entfernten See tauchen und die regionale Küche genießen. Bei der traditionellen Hüttenkost und den vegetarischen und veganen Speisen setzt die Steinseehütte auf Frische und wurde mit vier Falstaff-Edelweiß ausgezeichnet.



Wusstest du, dass der Österreichische Alpenverein...

... der größte alpine Verein Österreichs ist?

Mehr als 15.000 Funktionär:innen und über 10.000 freiwillige Mitarbeiter:innen leisten jährlich 1,5 Millionen ehrenamtliche Arbeitsstunden, verteilt auf etwa 189.000 Arbeitstage.

... über 725.000 Mitglieder zählt?

In 194 Sektionen in ganz Österreich können die Mitglieder aus rund 16.000 Veranstaltungen wählen, die jährlich angeboten werden.

... 231 Hütten mit 10.000 Schlafplätzen betreibt?

Diese Hütten bieten Schutz und Unterkunft für rund eine Million Besucher:innen pro Jahr und sind der Ausgangspunkt für unzählige Gipfeltouren.

... 26.000 Kilometer Alpenvereinswege in Österreich betreut?

Diese Wege spannen sich wie ein Netz über die österreichischen Berge und bringen Tourist:innen und Alpinist:innen sicher ans Ziel.

BUCHTIPP

Naturschätze vor der Haustüre

Wer auf Safari gehen möchte, braucht gar nicht weit zu reisen. Oft reicht es einen genauen Blick in die Hecken, auf die Wege oder unter die Steine vor der Haustüre zu werfen. Dort treffen aufmerksame Beobachter:innen auf die außergewöhnlichsten Tiere. So hat auch der Ökologe und Autor Andreas Fritz auf seinen Spaziergängen jahrelang Wissenswertes über die heimischen Tiere und Pflanzen zusammengetragen, Fotos geschossen und recherchiert – die gesammelten Infos über Glühwürmchen und Co. sind in seinem Buch Naturschätze vor der Haustüre zu finden. Unter dem Motto „Man schätzt und schützt, was man kennt“ hat er seinen Ratgeber gemeinsam mit dem Alpenverein herausgegeben. Das Büchlein für Groß und Klein ist der perfekte Begleiter für eine Entdeckungstour vor der Türe.

55 Seiten | 2024 | Erhältlich im TVB Infobüro Landeck



HILFE ANFORDERN

Bei allen Bergaktivitäten ist schnelle und kostenlose Hilfe im Falle eines Falles essenziell! Hilfe erreicht man über den Alpinnotruf 140 oder über die App *SOS-EU Alp*. Eine Mitgliedschaft im Alpenverein, am besten in der Sektion Landeck, bietet nicht nur viele tolle Ermäßigungen, sondern auch einen umfangreichen Versicherungsschutz, v.a. bei Bergungen aus unwegsamem Gelände.

Mehr Informationen zum Alpenverein findest du unter:
www.alpenverein.at/landeck

ENGLISH SUMMARY

Meet the Austrian Alpine Association! Some call it “attorney of nature”. Its members are committed to promoting mountain sports, to offer infrastructure in and educational programmes about the alpine environment. One of the “incubators” for junior mountaineers is set in the Lechtal Alps close to Landeck: the Steinseehütte. The foundation stone for this mountain hut was laid 100 years ago, and Alpine fans still climb and hike in this spot at 2,069 meters.

Zammer Kräuterhex



HEIMISCHE KRÄUTERKUNST AUS ZAMS

5 Fragen an Michaela Thöni-Kohler

ZAMMER KRÄUTERHEX



01

Wie sieht deine Arbeit als Kräuterhex aus?

Kräuterspaziergänge mit Besucher:innen in der Region, Vorträge, das Sammeln und Verarbeiten von Kräutern und meine Tätigkeit als Autorin bestimmen meinen Alltag als Kräuterhex im Jahreskreis. Der Zammer Kräuterstadl dient mir dabei seit fast 10 Jahren als Seminarraum und als Laden für meine selbst hergestellten Produkte. Bei individuell abgestimmten Kursen gebe ich hier in Zams mein erworbenes Wissen über Wildkräuter und Heilpflanzen weiter. Außerdem besuche ich selbst laufend Fortbildungen, denn als Kräuterexpertin lernt man nie aus. Das erste Interesse an Heilpflanzen hat mein Opa Gottfried entfacht – er stammte aus einer ärmlichen Gegend im Trentino die reich an Heilpflanzen war. Bei unseren Wanderungen hat er mir sein Wissen anvertraut und mich für Heilpflanzen begeistert. Noch heute macht es mir genauso viel Freude, mich mit Wildkräutern zu beschäftigen.

02

Welche Kräuter sind typisch für die Region TirolWest und wie werden sie traditionell genutzt?

In unserer Region gibt es eine Menge wertvoller Heilpflanzen. Besonders heilkräftig sind die Alpenpflanzen, die hoch oben auf den Bergen wachsen. Dazu gehören zum Beispiel Arnika, Enzian, Meisterwurz oder Zirbe. Die Arnika ist ein traditionelles volksheilkundliches Mittel, das als Ansatzschnaps bei stumpfen Verletzungen Verwendung findet. Der Enzian ist geschützt, aber sehr beliebt bei Verdauungsproblemen, weil seine Wurzel verschiedenste Bitterstoffe enthält. Die Meisterwurz gilt als ein besonderes Stärkungsmittel, vor allem bei Verkühlung und für die Manneskraft. Und die Zirbe wirkt beruhigend und verbessert die Schlafqualität. Die intakte Natur der Region bringt all diese besonderen Heilpflanzen hervor.



03

Welche drei Worte beschreiben für dich den Zammer Kräuterstadl?

Kräuterliebe – Heimat – Lieblingsplatz

04

Welche Rolle spielt die Wasserqualität bei der Arbeit mit Heilkräutern?

Zuallererst würden die heilkräftigen Bergkräuter ohne Wasser gar nicht wachsen. In der Region Tirol-West sind wir gesegnet mit der Qualität und Menge des Wassers. Das beeinflusst neben dem Wachstum nämlich auch die Wirkstoffe. Außerdem ist es für die Verarbeitung der Kräuter wichtig, reines Wasser zur Verfügung zu haben, sei es bei der Herstellung von feinen Likören und Schnäpsen oder beim Aufguss von Kräutertees.

05

Welches Kräuterprodukt ist dein absoluter Favorit und warum?

Mein Favorit ist der Stinkende Storchenschnabel. Er wird auch Ruprechtskraut genannt. Einen alkoholischen Auszug dieser Pflanze kann man als Tropfen einnehmen, das ist praktisch und geht schnell. Er hilft gegen Fieberblasen, Kopfschmerzen, unerfüllten Kinderwunsch, Frauenleiden, Zahnschmerzen, Prellungen, Fieber, Gicht, Nieren- oder Lungenleiden und Nasenbluten – eine heimische Superpflanze!

ENGLISH SUMMARY

Michaela Thöni-Kohler is an expert in her field: she processes the region's herbs and shares her knowledge on medicinal plants in courses. Some might even call her a witch! At the Kräuterstadl in Zams she sells spirits and teas made from local super plants and wildflowers such as arnica and gentian.



HAAG Schoko-Laden



FEINSTE PRALINEN & SCHOKOLADE AUS LANDECK

5 Fragen an Christoph Haag

CHOCOLATIER, HAAG SCHOKO-LADEN





01

Wie sieht dein Alltag als Chocolatier aus?

Die Arbeit als Chocolatier ist einerseits ein Handwerk: jede Praline, jede Tafel und jeder Trüffel werden einzeln verarbeitet und begutachtet. Damit aus den hochwertigen Rohstoffen fertige Schokoladenprodukte werden, investiere ich in der Backstube detaillierte Handarbeit. Andererseits ist mein Alltag als Chocolatier sehr kreativ – wir überlegen, wie wir das Sortiment weiterentwickeln können, tüfteln an neuen Geschmacksrichtungen oder an Kombinationen mit regionalen Früchten, ausgefallenen Gewürzen und edlen Nüssen. Im Schoko-Laden Haag komme ich dann mit unseren Kundinnen und Kunden ins Gespräch über die Kreationen und im Hintergrund planen wir mit den Lieferanten schon die nächste Charge Schokolade. Am Ende des Tages befülle ich unseren Schoko-Automat, damit unser Sortiment auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich ist.

02

Was unterscheidet eure Schokolade von anderen, herkömmlichen, Produkten?

Unsere Schokolade sollte man unbedingt probieren, weil sie ein einzigartiges Geschmacksprofil hat. Das ist die Summe sorgfältigen Handwerks, hochwertiger Zutaten und Leidenschaft. Besonders wichtig sind uns transparente Lieferketten. Die Kakaobohnen stammen von Bauern aus verschiedenen Regionen der Welt, die wir persönlich kennen. Anders als bei industriell hergestellter Schokolade, werden die Bohnen nicht mit künstlichen Aromen oder Konservierungsstoffen ergänzt. Milch und Rahm kommen vom Tiroler Grauvieh, Früchte und Kräuter aus der Region. Unsere Produkte stellen wir in kleinen Chargen her – das garantiert Frische, aber auch ein vielfältiges Sortiment, das immer in Bewegung bleibt.

03

Welche drei Worte beschreiben für dich die Tiroler Edle?

Regional – handgefertigt – einzigartig



04

Wie findet man heraus, ob die gekaufte Schokolade nachhaltig und fair produziert wurde?

Kleine, lokale Schokoladenhersteller legen häufig Wert auf Nachhaltigkeit, fairen Handel und lokale Produktion. Diese Unternehmen haben transparente Lieferketten und stellen Informationen über die Herkunft ihrer Rohstoffe bereit – entweder auf der Website, auf der Produktverpackung oder wenn man sie persönlich darauf anspricht. Dann erzählen Chocolatiers gerne aus der Arbeitspraxis und geben Einblick in die Unternehmensethik. Zusätzlich gibt es Verbraucherschutzorganisationen oder unabhängige Bewertungen, die Informationen über Unternehmen und deren Schokoladen zur Verfügung stellen. Eine bewusste, informierte Kaufentscheidung ist maßgeblich für nachhaltige Produktionsbedingungen.



In der Backstube kreieren Hansjörg und Sohn Christoph Haag ausgeklügelte Schokoladen.





05

Welche Schokolade ist dein absoluter Favorit und warum?

Meine Lieblingsschokolade aus unserem Sortiment ist die Tiroler Edle mit Nougat – die weckt bei mir immer Kindheitserinnerungen.

ENGLISH SUMMARY

At his chocolate manufacture, Christoph Haag fuses regional milk, fruit and herbs with beans from cocoa farmers he knows in person. Sustainable ingredients and artisan craft are of great importance to the chocolatier. As he refills the 24/7 chocolate vending machine, he reveals his favourite flavour: the Tiroler Edle with nougat.

Kneipp Aktiv-Club



GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN STÄRKEN

5 Fragen an Anna Pfeifhofer

OBFRAU KNEIPP AKTIV-CLUB



01

Worum geht es beim Kneipp Aktiv-Club Landeck?

Alles im Kneipp Club dreht sich darum, wie man Gesundheit und körperliches Wohlbefinden mit Hilfe der Lehren von Sebastian Kneipp fördern kann. Unser Verein organisiert regelmäßig Workshops und Exkursionen, um unsere 350 Mitglieder zu einem gesunden Lebensstil zu motivieren. Wir möchten Gesundheit und Gemeinschaft der Menschen in der Region Landeck aktiv fördern!

02

Wie kann man die Kneipp-Anwendungen in den Alltag integrieren?

Am bekanntesten sind die Wasseranwendungen – sie bringen verschiedenste Vorteile für die Gesundheit. Sie stimulieren das Immunsystem, stärken die Abwehrkräfte und fördern die Durchblutung. So werden Organe und Gewebe besser mit Sauerstoff versorgt. Gleichzeitig wirken die Anwendungen beruhigend auf das Nervensystem, das heißt: weniger Stress, höheres Wohlbefinden. Mit einer Wechseldusche am Morgen oder einem kalten Armbad sind die Anwendungen schnell in den Alltag integriert. Man duscht zuerst warm, wechselt dann zu kaltem Wasser und wiederholt dies mehrere Male. Das bringt den Kreislauf in Schwung und vertreibt Müdigkeit.

03

Welche drei Worte beschreiben für dich das Kneippen?

Einfach durchzuführen – sehr wirksam – kostengünstig

04

Wie funktioniert das Kneippen?

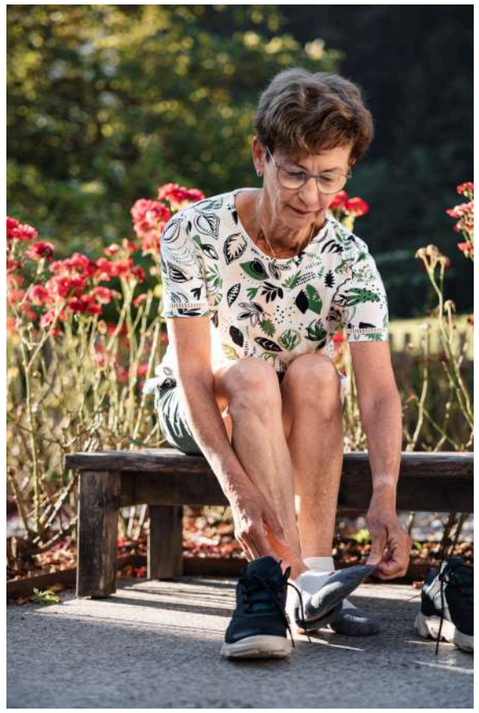
Das Kneipp-Programm ist auf fünf Säulen gegründet: Wassertherapie, Heilkräuter, Bewegung, Ernährung und Lebensordnung. Die Wasseranwendungen, z.B. kalte und warme Güsse, Bäder oder Wickel stärken das Immunsystem. Heilpflanzen und -kräuter verwenden wir als Tees, Tinkturen oder Salben. Dazu gehört als dritte Säule die regelmäßige körperliche Aktivität an der frischen Luft – Radfahren und Wandern, zum Beispiel. Außerdem ist eine ausgewogene, vollwertige Ernährung mit frischen unverarbeiteten Lebensmitteln essenziell für die Gesundheit. Als letzte Säule achten wir auf unsere mentale und emotionale Balance. Zur Entspannung und Stressbewältigung werden Maßnahmen wie Meditation oder Yoga empfohlen. Zusammen ergeben diese fünf Säulen eine ganzheitliche Methode zum Erhalten und Fördern der Gesundheit.



05

Welche Kneipp-Anwendung ist dein absoluter Favorit und warum?

Meine Lieblingsanwendungen sind der Knieguss nach dem Sport und das Wassertreten als Einschlafhilfe. Und mein Espresso gegen Müdigkeit ist das Armbad.



ENGLISH SUMMARY

The Kneipp therapy is part of the UNESCO intangible cultural heritage. This traditional curative method promotes the preservation of health through strengthening the immune system. The therapy's five foundational pillars are water, exercise, nutrition, plants and balance.



Kneippanlagen in deiner Nähe

GRINS
Am Spazierweg nach Stanz

ZAMS
Beim Zammer Lochputz

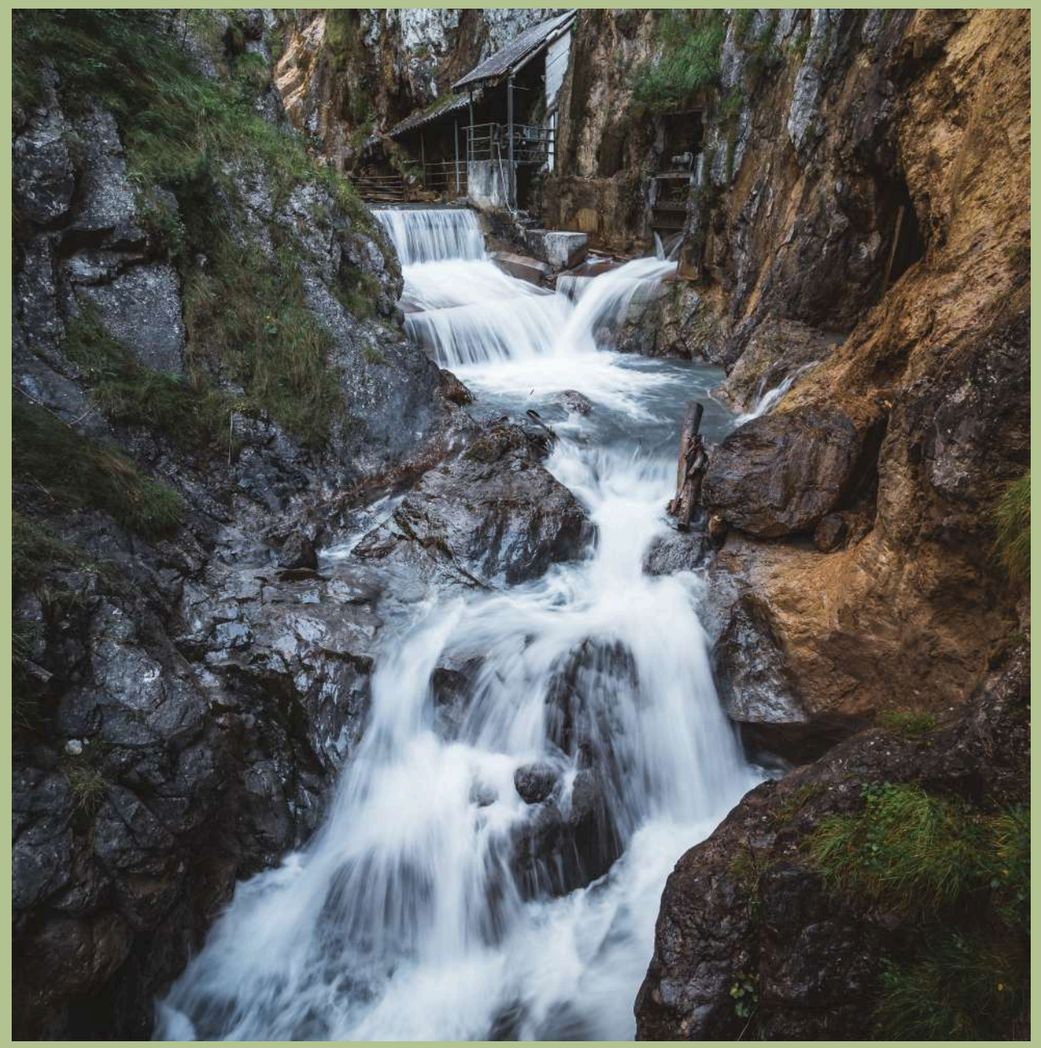
KNEIPPLABYRINTH
Beim Gasthof Kronburg

PILLER
Beim Badesee

FLIESS
Bei der Sportanlage

+ BRUNNEN, BERGSEEN UND RUHIG FLIESSENDE BACH-/UFERBEREICHE

Zammer Lochputz



DIE MYSTISCHE KLAMM ENTDECKEN

SAGENUMWOBEN:

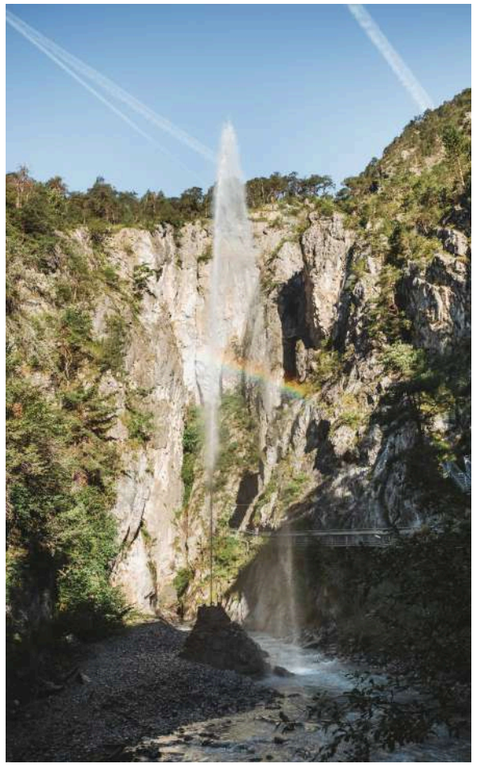
Von Wassernymphen und Römerwegen

Hinter dem mysteriösen Namen Zammer Lochputz verbirgt sich die enge, tief in den Fels eingeschnittene Lötzklamm bei Zams. Eine große Felsformation in Form eines Stierkopfs ist der Namensgeber für das Wasserspektakel: der „Lochputz“. Er thront über dem Wasserfall, wo er der Sage nach eine versteinerte Wassernymphe bewacht. Der dreißig Meter hohe Lötzer-Wasserfall hat sich im Laufe der Jahrtausende unbeirrt seinen eigenen, spektakulären Weg ins Tal ausgeschwemmt. Lange waren die steilen Wände der Schlucht nur ganz mutigen Wanderern und der Klettercommunity zugänglich. Heute laden verschiedene Attraktionen neue Gäste auf die gut gesicherten Wege des Zammer Lochputz.

VIELSEITIGE WASSERWELT

Das Wasser der Klamm speist ein Schaukraftwerk, in dem Schieber und Öffnungen das alte Stollensystem vor Hochwassern schützen. Durch eine enge Druckrohrleitung wird das im Jahre 1923 erbaute Kraftwerk mit Wasser aus dem Lötzbach angetrieben. Zwischen den Weltkriegen versorgten die beiden Generatoren die ganze Gemeinde Zams und das Krankenhaus mit Strom. Viel älter noch ist der Römerturm unterhalb der Spiegelhöhle. In der neu gestalteten Architektur erzählt eine Multimedia-Show die Sage vom Zammmer Lochputz. Am Ende des Erlebnis wartet ein erfrischendes Kneippbecken und der duftende Kräutergarten der Zammer Kräuterhex (S. 28). Im Winter gibt es Abendführungen durch die eisige Klamm.

Mehr Informationen zum Zammer Lochputz findest du hier:
www.zammer-lochputz.at



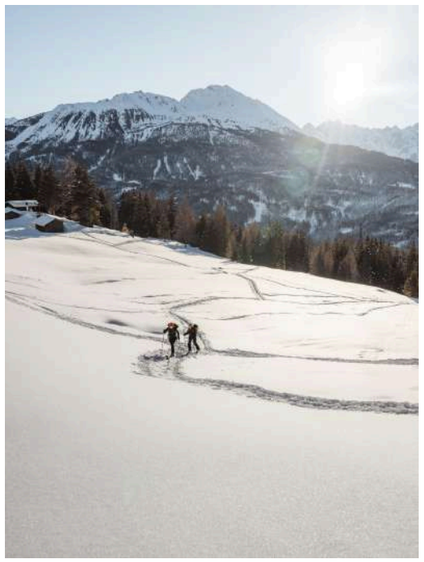
ENGLISH SUMMARY

The Lötzklamm, a narrow gorge carved deep into the rock, is known for the “Lochputz”, a bull-shaped rock formation. Legend says it guards a petrified water nymph. Once accessible only to daring climbers, the gorge now features secure paths for all visitors. The 30-meter waterfall has carved a dramatic path over millennia, and its water powers a historic 1923 hydroelectric plant. The nearby Roman Tower showcases a multimedia retelling of the Lochputz legend. Visit the Kneipp basin, a herb garden, and winter tours of the frozen gorge.

2 TAGE SANFTER WINTER

Auf leisen Sohlen unterwegs





Langsam frieren die sprudelnden Bäche zu und der Reif überzieht die Baumwipfel. Zeit, dem Alltagstrubel zu entfliehen und Erholung und Aktivität abseits der Wintersportzentren zu suchen. In der Region TirolWest warten zwei Tage voller Gastfreundschaft, Kulinarik und Bewegung.



TAG 1

Entspannter Einstieg: Winterwandern, Langlaufloipen und Adventstimmung

VORMITTAG

Mit den ersten Sonnenstrahlen oder nach einem regionalen Brunch geht es los zur Winterwanderung. Die gut präparierten und markierten Wanderwege sind ohne Schneeschuhe begehbar und führen entlang von gluckernden Bächen und durch verschneite Wälder. Die moderate Bewegung und der Ausblick auf die schneebedeckten Gipfel entschleunigen noch vor Mittag.

NACHMITTAG

Sanfter Ausdauersport? Eine kurze Fahrt zum Naturpark oberhalb von Fließ und schon erstrecken sich kilometerlange Höhenloipen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden für Langlaufanfänger und -profis. Tipp: Die Hubertus-Loipe führt von der Aussichtsplattform Gacher Blick auf 1.558 Metern vorbei am Harbeweiher. Die Loipe ist auch mit einem Langlaufschlitten befahrbar.

ABEND

Besinnliche Adventabende in der Region genießen und sich von festlicher Atmosphäre, kulinarischen Köstlichkeiten und einzigartigen Aussteller:innen am Adventmarkt verzaubern lassen – perfekt, um die Vorfreude auf Weihnachten zu entfachen. Wer noch nicht genug Bewegung bekommen hat, dreht abends unterm Sternenhimmel auf dem Eislaufplatz Landeck seine Runden.

TAG 2

Aktiver Ausklang: Gipfeltour, Bergkino und Rodelpartie

VORMITTAG

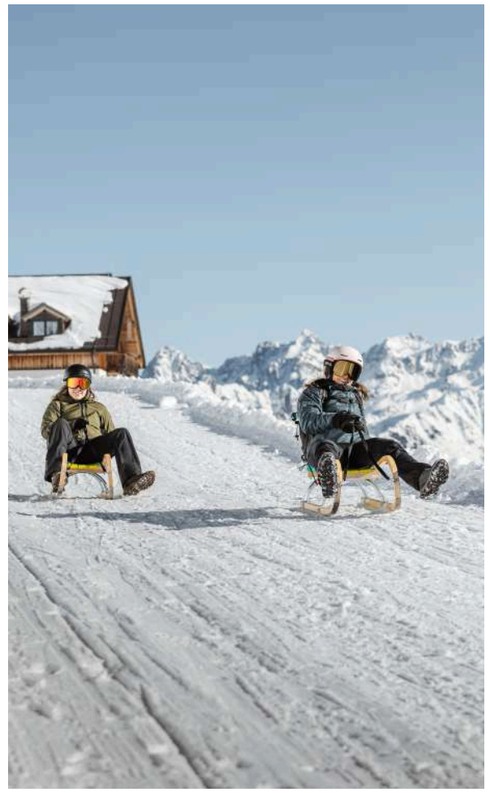
Neuschnee über Nacht! Geübte Wintersportler brechen schon früh zu einer Gipfel-Skitour abseits vom Trubel großer Skigebiete auf. Die richtige Ausrüstung und Vorbereitung sind Key für das Powdern in steilen Hängen oder auf gemütlich verschneiten Almen. Außerdem gibt es rund um Landeck eine Vielzahl an Routen zum Schneeschuhwandern – auch so kommt man zu unberührten Schneeflächen und genießt die winterliche Stille und klare Luft.

NACHMITTAG

Eine Fahrt vom trockenwarmen Inntal hinauf zum Gepatschferner entspricht etwa einer Reise von den Klimazonen Mitteleuropas bis in den Hohen Norden. Die Vielfalt dieser Lebensräume lässt sich im Naturparkhaus erkunden – die perfekte Unternehmung für einen Nachmittag am Kaunergrat. Die Neueröffnung der Ausstellung nach dem Umbau findet voraussichtlich Mitte Januar 2025 unter dem Titel "Magie der Vielfalt" statt. Die interaktive Ausstellung mit Kinosaal führt von den schroffen, imposanten Gipfeln zu den warmen Sonnenhängen der Region und hält Begegnungen mit seltenen Pflanzenarten, tierischen Bewohnern und prähistorischen Funden bereit.

ABEND

Eine Rodelpartie und Winterurlaub gehören einfach zusammen. Wer ist dabei, um noch vor der Dämmerung zur Almhütte zu wandern und von dort die rasante Abfahrt mit dem Schlitten zu wagen? Auf der Rodelbahn mit Stirnlampen ausgestattet geht's durch die nächtliche Winterlandschaft. Alternativ lässt sich die mystische Zammer Klamm jeden Montag und Mittwoch mit der Bergwacht erkunden. Die Abendwanderung führt entlang beleuchteter Brücken zum vereisten Wasserfall und zur Spiegelhöhle am wilden Wasser.



ENGLISH SUMMARY

When the snow falls softly and covers the treetops, our longing for a memorable winter weekend full of slow-paced activities awakens. On day 1, discover winter hiking trails, cross-country ski slopes, and a cosy cultural programme at Schloss Landeck. Day 2 starts with a ski or snowshoeing tour across snowy hills. In the afternoon, explore the Naturparkhaus or a mythical canyon and finish off the day with a night-time sleigh ride in TirolWest.

Mehr Informationen unseren Wintererlebnissen findest du unter:
www.tirolwest.at/winter

Schwarzfischer



FISCHERS FRITZE IST TIROLER

Ein junges Team entdeckt den Stiftsweiher in Stams für sich. Drei Jahre und viele Arbeits-stunden später eröffnen sie den Schwarzfischer, ein Restaurant mit Fischerei. Das Erfolgsrezept der Jungunternehmer aus Fließ: Moderne Tradition am Wasser.



Fabio, Maria und Töna

Maria und Fabio aus Fließ bei Landeck träumen schon lange vom eigenen Restaurant, als sie über den Weiher beim Stift Stams stolpern. Mit dem Schweizer Töna wagen sie das Projekt und pachten das Areal für ihren Schwarzfischer. Doch hier wird keine Wilderei unter Anglern betrieben. Vielmehr geht es Maria, Fabio und Töna um frischen Fisch, oder, anders gesagt, um Qualität, Regionalität und Saisonalität. Zu dieser Philosophie zählt, dass sie alle notwendigen Komponenten für den Mittagstisch und das Abendservice à la carte selbst produzieren.

NACHHALTIGER GOURMET- UND ANGELPUNKT

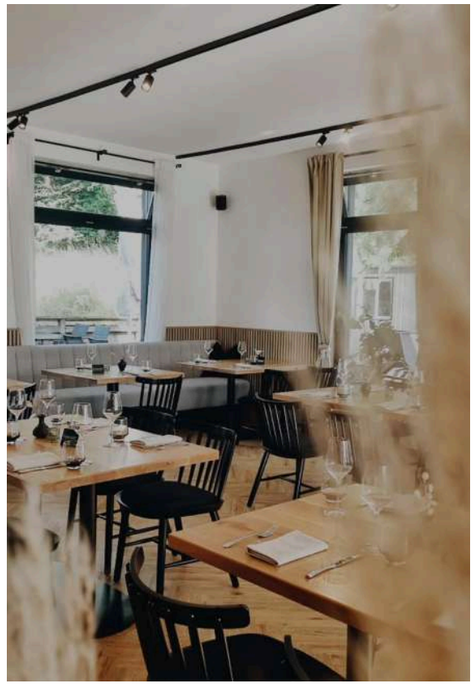
Die Fische für das Restaurant kommen aus Teichen am Kloster und werden direkt am Areal verarbeitet. Das führt zu einer naturverbundenen Wertschöpfung. Ein solches Ökosystem mit gegenseitigem Nutzen ist bereits seit Kaiser Maximilian in den Ort eingeschrieben. Die Fischerei hat lange Tradition in Stams; sie wurde von den Zisterzienser-Mönchen betrieben. So war der Stiftsweiher bereits im 16. Jahrhundert bekannt und der Kaiser selbst machte sich Gedanken um die Nachhaltigkeit seiner Fischgewässer. Hier schließen Maria, Fabio und Töna mit ihrem Konzept „Moderne Tradition“ an. Sie vereinen im Schwarzfischer tradierte Fischerei mit moderner Gourmetkunst.

FEUER UND FLAMME FÜRS WASSER

Der Fokus auf echtes Kochhandwerk hat sich für die drei Jungunternehmer gelohnt. 2023 erhielten sie ihre erste Haube von Gault & Millau, ein Jahr später zwei Gabeln von Falstaff. Ihre Speisekarte ist geradlinig und kreativ. Auf heißen Kohlen bereiten Fabio und die Chefs de Partie in der Schauküche Gerichte zu, die sie selbst lieben. Dazu gehören ihr Signature-Fish, das Saiblingsfilet im Schmetterlingsschnitt vom Feuergrill, aber auch Klassiker wie die Forelle Müllerin.

KLEINE TEICHE, GROSSE FISCHE

Wenn die Drei daran arbeiten das traditionelle Fischerimage zu entstauben, werden ihre Gäste in diesen Prozess eng eingebunden – vom ersten Blick in den Teich bis zum fertig angerichteten Teller. Das Team unterstützt alle Selber-Angler, macht ihren Fang küchenfertig oder schwingt schon vorab den Kescher für Theken-Fischer. Außerdem kommen sie jeden Freitag mit ihren Lachsforellen, Bachsaiblingen und Co. zum Frischemarkt Landeck.



JEDEN FREITAG IN DER MALSERSTRASSE

Frischemarkt Landeck

Von 9:00 bis 17:00 Uhr findet ihr die Schwarzfischer mit ihrem Stand und frischem Fisch in der Malserstraße.

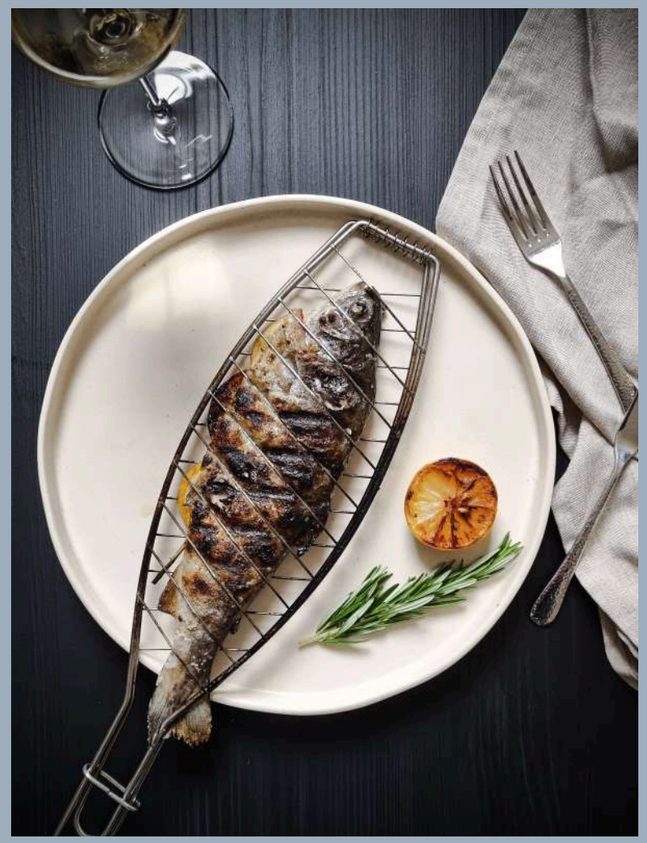
ENGLISH SUMMARY

At the Stams Abbey, fishing has a long tradition – even Emperor Maximilian was concerned about the sustainability of his fishing grounds. Almost 500 years later, Maria, Fabio and Töna rediscovered the estate at the monastery pond and opened their restaurant, the Schwarzfischer. Here, the team dust off the traditional fisherman image and put the fresh catch on their creative menu. The concept has been awarded by Gault&-Millau (2023) and Fallstaff (2024).

Mediterrane Forelle

SCHWIERIGKEIT: ●●●○○

DAUER: 45 MINUTEN

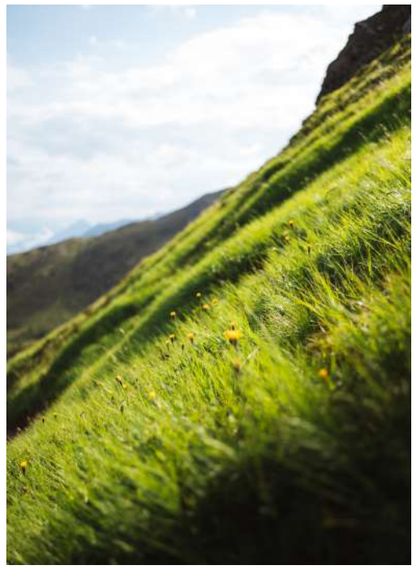


Zutaten

- eine ganze Regenbogenforelle (ca. 300 g pro Person)
- 3 Knoblauchzehen
- 2 Rosmarinzweige
- 3 Zitronenscheiben
- etwas Öl
- 40 g ungekochte weiße Polenta pro Person
- Fisch- oder Gemüsefond
- Butter
- Sahne
- Parmesan

Zubereitung

Die Forelle trocken tupfen und außen gut mit Öl einreiben. Den Fisch außen und innen salzen, mit gequetschter Knoblauchzehe, Zitrone und Rosmarin füllen. Auf offenem Feuer ca. 5 Minuten auf jeder Seite grillen, in der Pfanne beidseitig ca. 6-7 Minuten anbraten. Inzwischen den Fond zum Köcheln bringen, Polenta im Verhältnis 2:1 hinzufügen. Rühren, bis die Polenta eindickt. Vom Herd nehmen, mit Butter, Sahne, Parmesan und Salz abschmecken, 5 Minuten rasten lassen. Die Schwarzfischer servieren Forelle und Polenta mit gegrilltem Fenchel.





Die Vielfalt erleben

SOMMER UND WINTER

Erlebnisurlaub in der Ferienregion TirolWest

Das abwechslungsreiche Wochenprogramm der Ferienregion TirolWest bietet Gästen und Einheimischen unvergessliche Erlebnisse. Geführte Wanderungen zu verschiedenen Themen, kulinarische Genusstouren und kulturelle Highlights sorgen für ein vielfältiges Programm. Egal ob auf aktive oder genussvolle Weise - die Region zeigt sich Entdecker:innen facettenreich von einer ganz neuen Seite.

Genaue Termine sowie zahlreiche Events findest du unter:
www.tirolwest.at/events

365 TAGE IM JAHR

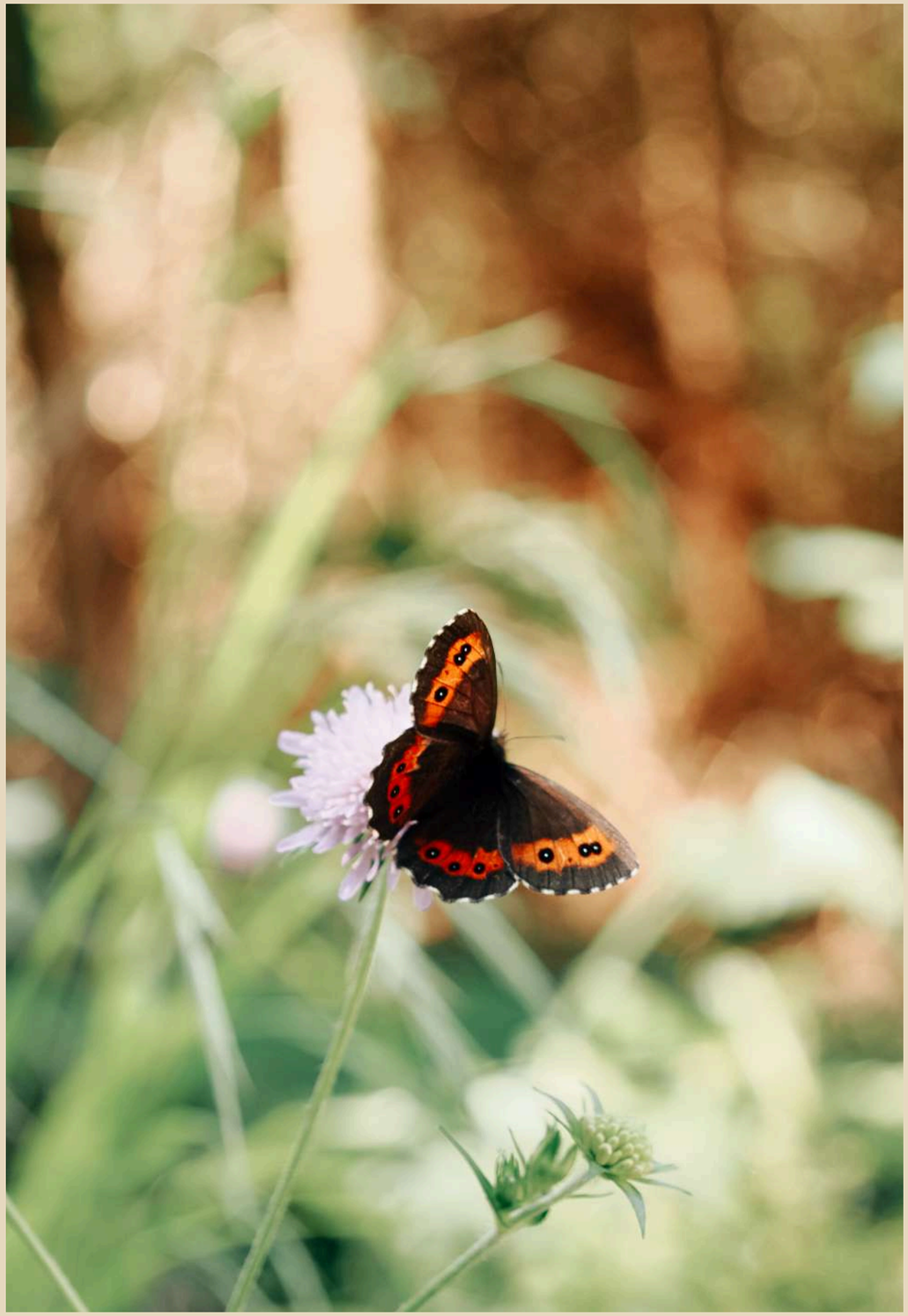
TirolWestCard und ihre Vorteile

Mit der TirolWestCard bleiben im Urlaub auf jeden Fall keine Wünsche offen. Mit dem Mobilitäts-Angebot eröffnen sich dir unzählige Möglichkeiten, deine Umgebung zu erkunden und flexibel unterwegs zu sein. Wir bieten das ganze Jahr über uneingeschränkten Zugang zu den Buslinien im Bezirk Landeck. Die Card beinhaltet aber noch zusätzliche Inklusivleistungen wie Museumseintritte, geführte Wanderungen und weitere Ermäßigungen. Erhältlich ab einer Übernachtung in jedem Beherbergungsbetrieb.



Mehr Informationen zu den TirolWestCards findest du unter:
www.tirolwest.at/tirolwest-card





Wusstest du, dass …

… im Naturpark Kaunergrat 700 Schmetterlingsarten leben?

Sie bewohnen den Trockenrasen von Fließ und den Kaunerberg. Die Vielfalt kann nur in enger Kooperation mit den Landwirt:innen erhalten werden.

… sich am und um den Piller Sattel 169 Moore erstrecken?

Auf dem 1,5 ha großen Moorgebiet wurde früher Torf abgebaut, heute bildet sich das Moor wieder neu. Im Winter ist das Moor Wildruhegebiet.

… der Alpenverein Landeck in zwei Jahren seinen 150. Geburtstag feiern wird?

Die Mitglieder planen gemeinsam Skitouren, Hochtouren, organisieren Klettergruppen und setzen sich für den Erhalt des alpinen Wegenetzes und der Schutzhütten ein.

… die Stube auf der Steinseehütte nach dem Erstbesteiger des sechsthöchsten Berges der Welt benannt ist?

Sepp Jöchler hat den Cho Oyu vor 70 Jahren mit Herbert Tichy und Pasang Dawa Lama erklommen. Dem Trio gelang die Besteigung ohne zusätzlichen Sauerstoff.

… die Tiroler:innen für ihr Trinkwasser eine Durchschnittsnote von 1,2 vergeben haben?

Der Großteil des Trinkwassers stammt aus natürlichen Quellen im Gebirge, wo es mit wertvollen Mineralien angereichert wird. Dank der niedrigen Wassertemperatur und der langen Verweildauer im Berg ist das Risiko mikrobieller Belastung extrem gering. Dafür sorgen unter anderem die 2.000 Wasserschutzgebiete in Tirol.

… Tirol auch als „Wasserschloss Europas“ bezeichnet wird?

Das liegt an den 10.800 Quellen, die hier vorkommen. Schon Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Quellen genutzt, um mit Wasserkraft Strom zu gewinnen.

… in Österreich 100 % des Trinkwassers aus Grundwasservorkommen gedeckt werden?

Damit das Trinkwasser von den Quellen und Brunnen zu den Haushalten gelangt, fließt es in Tirol durch ein 6.500 Kilometer langes Wasserleitungsnetz.

Quelle Fragen 5–7: Lebensraum Tirol Holding "Wasseratlas 2022"

Eisig klar, still und schön – die Ruhe des Winters in der Ferienregion TirolWest.

ECHT guat
Ferienregion TirolWest

Mit Liebe regional produziert



FOTOGRAFIEN

Mit Ausnahme der folgend angeführten, stammen alle Bilder in diesem Magazin von Roman Huber.

S. 1, 52	Melanie Többe	S. 28–30	Karry Wilhelm
S. 3, 26, 46	Clemens Bartl	S. 31	Petra Rainer
S. 7	Julian Raggl	S. 32, 34–35	Manuel Pale
S. 11–13	Daniel Zangerl	S. 47	Andreas Moschen
S. 24	Bildarchiv Risch-Lau	S. 48–49	Maria Birlmair

TEXT & REDAKTION

Veronika Sattlecker
Jessica Braun

HERAUSGEBER

Ferienregion TirolWest
Malserstraße 47a
6500 Landeck
www.tirolwest.at

KONZEPT & DESIGN

Büro Maisengasse GmbH
Maisengasse 18
6500 Landeck
www.maisengasse.at

DRUCK

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck
www.alpinadruck.com

Alle Angaben trotz sorgfältiger Recherche ohne Gewähr und Haftung.

BIO-FARBEN mit Pflanzenöl

PEFC PEFC/06-39-364/31